

Ergänzung zu: Johannes Gerber  
**Wandern an sagenhaften Suonen**

Rotten Verlag Visp 2009  
ISBN 978-3-905756-00-5

---

## Gsponeri und Oberriederi

Gesamtzeit: ca. 4h 20 min  
Gesamtstrecke: ca. 10,5 km  
Höhendifferenz: je ca. 650 m Steigung und Gefälle  
An- / Abreise: Seilbahn nach / ab Gspon  
Wege: Wanderwege, z.T. schlecht ausgeschildert,  
z.T. nicht kartographiert  
Geeignet für: Wanderer ohne Probleme beim Abwärtsgehen  
Erlebniswert: Wanderung entlang der höchsten Suone  
Karten: Visp 1:50'000 oder  
St. Niklaus und Simplon 1:25'000



Die Seilbahn ab dem Bahnhof Stalden-Saas bringt Sie nach Gspon, wo Sie den braunen Wegweisern „Suonenweg Gsponeri“ folgen können. Schon bald beginnt ein Anstieg durch Wiesen, später durch den Wald. Während diesem kreuzen Sie bereits zum ersten Mal die Gsponeri, steigen aber unbeirrt weiter. Nach ca. 45 Minuten wird der Weg flach und Sie stossen wieder an die Gsponeri, welcher Sie nun über 2,5 km folgen.

Die Wanderung geht über Alpwiesen, durch Lärchenwälder und ermöglicht immer wieder einen herrlichen Ausblick auf die verschiedenen Berge der Region. Dies alles auf einer Höhe von über 2100 m ü. M. – die Fassung der Gsponeri liegt allerdings noch 700 Meter höher am Mattwaldgletscher. Damit ist die Gsponeri mit Abstand die höchstgelegene Suon. Der obere Teil der Gsponeri ist nur mit einem grösseren Fussmarsch zu erreichen.

Schliesslich stossen Sie auf einen lange Rohrbrücke. Umgehen Sie diese Stelle gegen unten und folgen Sie dem Weg in Richtung Saas Grund. Nach kurzer Zeit kommen Sie auf die Schwarzwald-Alp. Vor dem Gebäude führt ein steiler Weg in Richtung Eisten hinunter (siehe auch Variante auf Seite 2). Der Abstieg von rund 600 Höhenmetern ist zu Ende, wenn Sie auf den Graben des aufgegebenen Teils der Oberriederi stossen. Nach rechts geht es in Richtung der heutigen Fassung.

Der Lauf dieser Wasserleite führt vor allem durch schönen Lärchenwald. Nach rund 2 km weist Sie ein Wegweiser an, die Oberriederi gegen oben zu verlassen. In Chleebode haben Sie die Wahl entweder 290 m nach Gspon hinauf zu steigen oder 450 m hinunter zur Seilbahnstation Staldenried. Da Sie schon genügend Abstieg hinter sich haben, ist der Aufstieg nach Gspon zu empfehlen. Folgen Sie dazu den Wegweisern.

**Geschichtliches Gsponeri:** Schon in einem Tauschakt von 1520 wird die Gsponeri erwähnt. Immer noch wird ihr Wasser zum traditionellen Bewässern der Wiesen Gspons verwendet. Bis in die 1940er Jahre wurden Tesseln zur Zuteilung des Wassers verwendet. Aufgrund der hohen Lage der Fassung wird die Gsponeri jeweils erst im Sommer in Betrieb genommen.

**Geschichtliches Oberriederi:** Nach ihrem Bau – wahrscheinlich im 17. Jahrhundert – war die Oberriederi 12 km lang, nahm Wasser vom Mattwaldbach und verteilte es über 700 Höhenmeter auf die Wiesen Staldenrieds. Heute ist sie noch 6 km lang und bewässert nur noch die ersten 100 Höhenmeter unterhalb der Leitung.

(Mehr Bilder unter [www.suone.ch/?go=a&s=9](http://www.suone.ch/?go=a&s=9))

### **Gsponeri und Oberriederi: Variante**

Um den 600-Meter-Abstieg durch den Schwarze Wald etwas interessanter zu gestalten, können Sie rund zwei Kilometer länger auf dem Höhenweg Richtung Saas Grund bleiben. So stossen Sie bei Färige wieder auf eine Alphütte. Steigen Sie hier auf der Wiese ab, so treffen Sie nach ein paar dutzend Metern auf ein zweites Gebäude, einige Meter links davon führt bei einem Wegweiser ein Weg nach unten. Auf diesem gelangen Sie wiederum zu einem Alpgebäude (Bachalpji). Neben diesem beginnt ein Weg nach rechts, welcher Sie immer etwas fallend bis zum steilen Weg bringt, den Sie sonst gewählt hätten. Es bleiben noch ca. 170 m des steilen Abstiegs.

Dieser alternative Weg ist nicht ausgeschildert und nur für Entdeckungsfreudige. Es empfiehlt sich, eine Landkarte mitzunehmen. Dafür wird man durch eine grossartige Aussicht auf dem Höhenweg und durch eine urtümliche Landschaft und geheimnisvolle Wälder auf dem unteren Weg entschädigt.

Mit dieser Variante dauert die Wanderung eine gute Stunde länger.